

"Verlorene Schafe" zurück in die Herde holen

Beitrag von „LegoHeld“ vom 29. Oktober 2025 10:53

Zitat von Gymshark

andere Stelle.

Genau das ist der Hauptunterschied zwischen beamten und Personen aus der Wirtschaft. Frustriert mich mein Unternehmen, kann ich ohne größere Probleme wechseln und meine Situation aktiv verbessern.

Zudem werde ich über Leistung belohnt (wenn man von konstruierten Grenzfällen absieht).

Wir hingegen werden für Leistung absolut nicht belohnt, im Gegenteil. Außerdem können wir noch nicht mal die Schule wechseln, zumindest dann nicht wenn man mit 2 Mangelfächern irgendwo sitzt.

Es gibt zudem durchaus vielseitige Gründe warum man in unserem Beruf anfängt zu verweigern und das muss nicht immer eine Trotzreaktion sein, wenn die A14/A15-Beförderung an eine andere Person ging. Es reicht schon ein unfreundlicher Schulleiter, der einen gängelt und man sich irgendwann dann doch genauer mit dem Beamtenrecht beschäftigt und merkt, dass man als Fachlehrer freidrehen kann und es mitnichten so ist, als hätte der SL mehr Hebel in der Hand als der Fachlehrer wenn es auf volle Eskalation hinausläuft.

Auch kann es durchaus sein, dass nach Jahren im Lehrberuf einfach die Luft raus ist und man gerne was anderes machen würde, dann aber feststellt, dass einem die Pensionsgeschichte das Genick bricht wenn man kündigt. Also bleibt man dann gefrustet im System sitzen und ich kann es nachvollziehen. Die wenigsten Bundesländern gewähren Altersgeld oder sonstige "Aussteigerhilfen". Ab 55 kommt auch die Problematik der PKV ins Spiel wenn man kündigt.

Daher verurteile ich persönlich niemand, der zu der Gruppe gehört die verweigert, da die Gründe (für mich zumindest) durchaus nachvollziehbar sind. Ich habe es aber aufgegeben zu versuchen die Haltung der Personen zu ändern, da ich an den grundlegenden Problemen einfach nichts ändern kann.

Die einzige Gruppe die man mMn noch gegriffen bekommt sind die, die einfach aufgrund von mangelnder Wertschätzung blockieren. Da reichen manchmal 1-2 Gespräche, ein Schulterklopfen oder eine Erwähnung bei der nächsten Konf, wie sehr Kolleg/in A den Laden am laufen hält und wie froh man ist, dass sie/er da ist.